

WAS MUSS ICH MITBRINGEN?

Um einen möglichst reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, bitten wir Sie, die folgenden Dokumente zum Vorgespräch mitzubringen:

- Krankenversicherungskarte
- Krankenhauseinweisungsschein (von Ihrem behandelnden Haus- oder Facharzt)
- Eine Liste der Medikamente, die Sie einnehmen
- Blutgruppenausweis
- Falls vorhanden: Röntgenunterlagen und schriftliche Befunde
- evtl. eine Telefonnummer von einem Angehörigen

Für Ihren Klinikaufenthalt benötigen Sie folgende persönliche Dinge:

Persönliches Gepäck

- Toilettenartikel
- Handtücher
- Schlafanzug/Nachthemd
- Pantoffeln
- Bademantel
- Etwas Geld

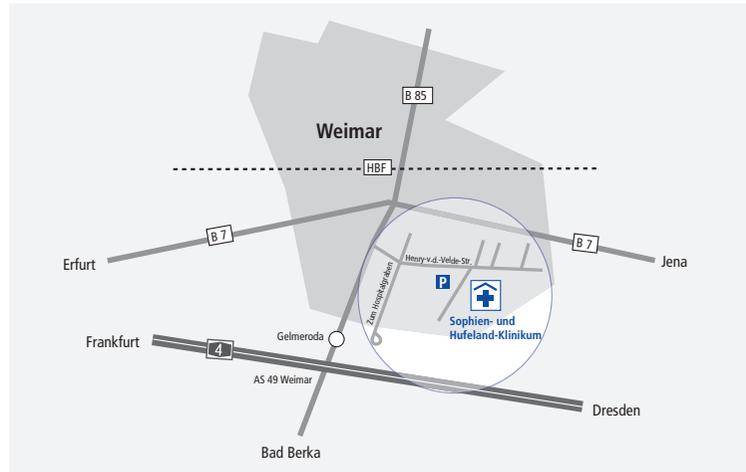


Arzneimittel

Während Ihres Aufenthaltes stellen wir Ihnen durch unsere klinik-eigene Apotheke grundsätzlich die verschreibungspflichtigen Medikamente, die Sie bereits einnehmen, zur Verfügung. Da einige Präparate möglicherweise bestellt werden müssen, bitten wir Sie, Ihre Dauermedikation für die ersten Aufenthaltstage selbst mitzubringen.

Bitte bringen Sie keine größeren Geldbeträge, Schmuck oder weitere Wertsachen mit. Bei einem Verlust kann die Klinik keine Haftung übernehmen. Sollten Sie Geld benötigen, steht Ihnen im Eingangsbereich ein EC-Automat zur Verfügung.

TERMINVEREINBARUNG



Sophien- und Hufeland-Klinikum gGmbH
Henry-van-de-Velde-Straße 2
99425 Weimar

Tel. 03643 / 57-0
www.klinikum-weimar.de



5788 19/44-21 Gestaltung: blackfrog-design.de Bildnachweis: Thomas Müller

OP-VORBEREITUNG

Informationen für unsere Patienten



KONTAKT

Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
Henry-van-de-Velde-Straße 2
99425 Weimar

Tel. 03643 / 57-1800



Klinik für Anästhesie und
Intensivmedizin



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei einer Untersuchung durch Ihren behandelnden Arzt wurde ein operativer Eingriff für nötig befunden. Abhängig von Art und Umfang der Operation, Ihrem Alter und Gesundheitszustand sowie weiterer Begleitumstände kann diese ambulant oder stationär durchgeführt werden.

Mit diesem Informationsblatt möchten wir Sie auf Ihren bevorstehenden Eingriff vorbereiten. So können Sie sich schon im Voraus besser in die OP-Abläufe hinein versetzen. Auf diese Weise möchten wir Ihnen eventuelle Unsicherheiten und Ängste nehmen. Bei weiteren Fragen und Anregungen steht Ihnen gerne unser Pflegepersonal zur Verfügung.

Ihr OP-Team

VOR DER OPERATION

In der Regel laden wir Sie an einem der Tage vor Ihrer Operation zu einem Vorgespräch in unser Klinikum ein. Sollten Sie bereits am Vortag der Operation stationär aufgenommen werden, empfängt Sie unser Pflegepersonal auf Station.

An diesem Tag erfolgen, soweit möglich, alle Untersuchungen, die nötig sind, um Sie optimal auf die Operation vorzubereiten.

Am Tag des Vorgesprächs misst eine Pflegekraft Ihren Blutdruck, Puls sowie die Temperatur. Zudem werden Sie nach Ihrer Körpergröße und Ihrem Gewicht befragt. Ein Arzt bespricht mit Ihnen gemeinsam die Operation und die OP-Einwilligung. Gerne können Sie dabei Ihre Fragen zum geplanten Eingriff stellen. Eventuell sind noch einige Voruntersuchungen nötig, z. B. EKG oder Röntgen.

Darüber hinaus werden Sie vom Narkosearzt (Anästhesist) untersucht, der Ihnen die Narkoseverfahren erläutert, um somit das für Sie beste Narkoseverfahren zu wählen. Spätestens hier werden Sie nach Allergien befragt. Vor allem Allergien gegen Medikamente oder Metalle sind für uns wichtige Informationen.

DER OP-TAG

In der Regel werden Sie morgens am Tag Ihrer OP stationär aufgenommen. An diesem Tag ist es von großer Bedeutung, dass Sie nüchtern bleiben – das bedeutet, dass Sie sechs Stunden vor der OP nichts mehr essen und zwei Stunden vorher nichts mehr trinken dürfen. Wir empfehlen Ihnen, sechs Stunden vor der OP das Rauchen einzustellen.

Sollten Sie im Bereich einer behaarten Körperpartie operiert werden, ist eine Rasur notwendig. Dabei ist Ihnen gerne das Pflegepersonal behilflich.

Bitte entfernen Sie eventuellen Schmuck, Piercings, Zahnprothese und Nagellack. Vom Pflegepersonal erhalten Sie ein OP-Hemd und eventuell auch Antithrombose-Strümpfe. Gern ist Ihnen unser Personal beim Anziehen der Strümpfe behilflich. Kurz vor der Operation erhalten Sie eine Beruhigungstablette.

Im OP angekommen, nimmt Sie ein Mitarbeiter der Anästhesie oder des OP-Personals entgegen. Zu Ihrer persönlichen Sicherheit führen wir einen Patientendatenabgleich durch, den wir im OP mehrmals wiederholen. Danach werden Sie auf einen OP-Tisch gelagert.

Aus hygienischen Gründen ist es im OP-Bereich kühl. Sie werden mit vorgewärmten Decken zugedeckt und Ihr OP-Hemd verbleibt

im Bett. Mit OP-Haube sowie weich gelagerten Fersen und Knien legen wir Ihnen im Narkosevorbereitungsraum einen venösen Zugang, über den Sie später Narkose- und Schmerzmedikamente erhalten. Des Weiteren wird Ihr Kreislauf maschinell überwacht und somit kann die Narkose beginnen. Im OP-Saal werden Sie durchweg von mehreren erfahrenen OP-/Anästhesiepflegekräften und Ärzten betreut. Je nach OP-Verfahren können Sie auf dem Rücken, Bauch, auf der Seite oder sitzend gelagert werden.

Nach der Operation werden Sie im Aufwachraum durch eine Anästhesiepflegekraft weiter betreut. Ihr Kreislauf wird überwacht, Sie erhalten Schmerzmedikamente und Infusionen. Danach kommen Sie zurück in Ihr Patientenzimmer. Sollte es erforderlich sein, werden Sie zunächst auf der Intensivstation überwacht.

NACH DER OP

Die weitere Betreuung auf Station erfolgt durch die Pflegekräfte. Sie sollten anfangs nicht alleine aufstehen.

Die Pflegekräfte helfen Ihnen gerne bei Ihren täglichen Aktivitäten. Zudem erfolgt eine frühzeitige Mobilisierung durch unsere Physiotherapeuten. Bis zu Ihrer Entlassung erfolgen Verbandswechsel, eventuelle Drainagen werden meistens am Tag nach der OP entfernt. Falls eine Anschlussheilbehandlung (Reha/Kur) erforderlich ist, wird je nach Operation individuell entschieden. Am Tag der Entlassung erhalten Sie einen Arztbrief/Entlassungsbrief sowie eine Medikamentenliste, indem Ihre weitere Behandlung durch den Hausarzt geregelt ist.

